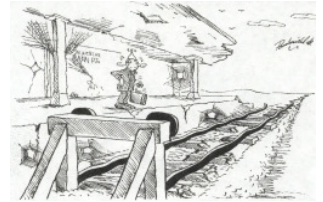


Aktive Interessensvertretung aller Kolleginnen & Kollegen



INFORMATIONEN für die Kolleginnen und Kollegen der S-Bahn Berlin GmbH – August 2010

Wir sitzen alle im selben Boot

„Liebe Delegierte,“

so beginnt der offene Brief den der Betriebsrat der S-Bahn Berlin auf den Weg gebracht hat. Die Delegierten des SPD-Landesparteitages fanden ihn auf ihren Stühlen.

Vor dem Kongresscenter am Alexanderplatz begrüßten befreundete KollegInnen aus dem DB-Konzern die SPD´ler. Karten mit der Aufschrift "Hände weg von der S-Bahn!!!" wurden gemeinsam verteilt. Diese Erinnerungsnotiz an das politische Gewissen kam an. Wir, die S-BahnerInnen zeigten Stärke und wir mischen uns ein.

„Sind dies wirklich Eure Ziele für den Schienennahverkehr?“, fragten wir die Delegierten. Ziele wie Arbeitsplatzabbau, Lohnsenkungen, Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, Sozialdumping, weniger Qualität für den Kunden durch eine zerstückelte Berliner S-Bahn?



vor dem Infotisch auf dem SPD- Landesparteitag

Unsere Ziele sind das nicht. Aus diesem Grund waren wir vor Ort und diskutierten mit ihnen. Natürlich auch über Verantwortung in der Politik, zur Daseinsvorsorge und die bevorstehenden Ausschreibungen von Teilstrecken unserer S-Bahn.

Die auf dem Parteitag zur Abstimmung gestellten Anträge, zur Ausschreibung der Berliner S-Bahn, wurden auf den nächsten Sonderlandespartetag, der im November 2010 stattfindet, vertagt. Der Senatorin/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin Frau Junge Reyer wurde aufgetragen, die Ausschreibungspolitik erst einmal nicht weiter voranzutreiben. Ein Signal, dass wir ohne unser Dazutun nicht erhalten hätten.

Sicher, das Problem mit der Ausschreibung ist verschoben und nicht für immer beseitigt. Aber Wettbewerb auf unsere Kosten kann und darf nicht die Lösung sein. Wir haben Zeit gewonnen. Es ist Zeit für den Betriebsrat, endlich für den Erhalt unserer S-Bahn als Ganzes zu kämpfen. Der gesamte Betriebsrat, so meinen wir, denn

alle KollegInnen sitzen im selben Boot.

An die
Delegierten des
Landesparteitages der SPD Berlin
am 26.06.2010

S-Bahn Berlin GmbH
Invalidenstraße 19
10115 Berlin
www.s-bahn-berlin.de

Betriebsrat
Telefon 030 297 43907
Telefax 030 297 43929
s-bahn-berlin-betriebsrat@deutschebahn.com
Zeichen BR

-offener Brief-

24.06.2010

Liebe Delegierte,

der Betriebsrat der S-Bahn Berlin GmbH hat in seiner Sitzung am 23.06.2010 beschlossen, euch mit diesem offenen Brief auf die Situation der S-Bahn Berlin aufmerksam zu machen.

Ihr entscheidet auf Eurem Landesparteitag auch über die Zukunft der Berliner S-Bahn. Eure Entscheidung hat Folgen für alle Bürger und Bürgerinnen in Berlin und Brandenburg, für die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Stadt und auch für die Beschäftigten bei der S-Bahn.

Auf dem Landesparteitag vom 10. Oktober 2009 habt ihr beschlossen:

„Berlin braucht seine S-Bahn aus einer Hand. Die S-Bahn Berlin GmbH ist als integriertes Nahverkehrsmittel zu 100 Prozent in öffentlicher Hand zu erhalten.“ Und weiter heißt es:

„Der Bund muss die volle politische und finanzielle Verantwortung für die Bahn als Bereich der Öffentlichen Daseinsvorsorge für die BürgerInnen Berlins gewährleisten.“

Diesem Beschluss können wir nur zustimmen. Umso mehr, als wir wissen und Euch dafür danken, dass die Berliner SPD sich gegen den Börsengang der DB AG ausgesprochen hat. Heute liegt Euch ein Antrag des Fachausschusses Verkehr vor, der die Ausschreibung von 1/3 des Netzes vorsieht. Was bedeutet dieser Antrag des Fachausschusses Verkehr?

- 1. Er bedeutet, dass die Berliner S-Bahn in Zukunft kein einheitlicher Betrieb sein wird, sondern in Teilnetze zerschlagen wird.**
- 2. Er bedeutet, dass die Berliner S-Bahn einem verschärften Wettbewerb ausgeliefert wird.**

Marktwettbewerb heißt verschärfte Kostensenkung durch: Lohnkürzungen, Leistungsverdichtungen, Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und Stellenabbau. Verbunden ist dies mit einer Verschlechterung der Qualität bis hin zur Unfähigkeit, das Recht der Bevölkerung auf Mobilität zu erfüllen.

...

Am Anfang des S-Bahn-Chaos stand die politische Entscheidung des Bundestages, die Bahn als privatwirtschaftlich geführtes, gewinnorientiertes Unternehmen dem Wettbewerb auszuliefern. Die Bahn ist mit diesem politischen Auftrag aufgefordert, ihren Gewinn soweit wie möglich zu maximieren. Das zwangsläufige Ergebnis ist jetzt bei der Berliner S-Bahn zu besichtigen. Und jetzt soll der Wettbewerb zwischen gewinnorientierten Unternehmen die Probleme lösen? Muss ein Wettbewerber nicht ebenso gewinnorientiert agieren? Mit einer Zerschlagung der integrierten S-Bahn wird zudem der unbestreitbare Vorteil einer einheitlichen Betriebsführung aus der Hand gegeben. Wir meinen, viele Köche verderben den Brei!

Deshalb: Nein zur Ausschreibung der S-Bahn!

Wir möchten Euch in diesem Zusammenhang auch auf den **Beschluss der Bezirkskonferenz des DGB Berlin – Brandenburg** hinweisen, der im Namen aller Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen und aller Einzelgewerkschaften fordert, **„dass die S-Bahn unter die volle politische und finanzielle Verantwortung des Staates zurückgestellt wird. Das verantwortliche staatliche Organ stellt sofort alle notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung, damit die S-Bahn ihren staatlichen Auftrag zur Verwirklichung des Rechts der gesamten Bevölkerung auf Mobilität voll und ganz erfüllen kann.“**

Wir S-Bahner wollen für unsere Fahrgäste da sein und nicht für irgendwelche Profitinteressen. Wir wollen weiter unsere Aufgabe wahrnehmen, allen Bürgern und Bürgerinnen das Recht auf Mobilität, den bestmöglichen Sicherheitsstandard und Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Wir wollen auch morgen noch in dieser Stadt unsere Miete bezahlen können. Wir wollen sichere Arbeitsplätze mit angemessenen Arbeitsbedingungen und vernünftiger Bezahlung. Dazu brauchen wir auch eure Unterstützung.

Deshalb fordern wir euch auf, entscheidet


- **gegen eine Ausschreibung der Berliner S-Bahn,**
- **gegen Wettbewerb zu Lasten von Fahrgästen und Beschäftigten**
- **für Berlin und seine Gäste**
- **für die S-Bahn aus einer Hand**

Entscheidet euch für 100% S-Bahn!

Wir wünschen euch für euren Parteitag Kraft und Mut für Entscheidungen zum Wohle der Stadt Berlin, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt und zum Wohle der S-Bahner.

Wir stehen natürlich gerne auch für weitere Gespräche zur Verfügung und freuen uns auf eure Kontaktaufnahme.

Mit freundlichen Grüßen
für den Betriebsrat der S-Bahn Berlin GmbH



Volker Hoffmann
BR-Vorsitzender

Betriebsrat gestern und heute

Heiner Wegner, ehemaliger Vorsitzender des Betriebsrates der Berliner S-Bahn, dankte in seinem „Abschiedsbrief“ im Mai diesen Jahres seinen Unterstützern. Jedoch trotz Unterstützung durch Herrn Grube; der Medien, unserer S-Bahn-Führungsetage und sogar aller benannten Unterstützer seiner Politik, die S-Bahn in den Wettbewerb zu drücken, konnte seine Liste TfB nicht die seinerseits erwartete absolute 1000 Stimmen umfassende Mehrheit gewinnen.

Warum auch? Den Kolleginnen und Kollegen, die in den letzten Jahren hinter ihm standen, dankte er nicht oder in einer Form wie Sozialplan und Personalabbau.

In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Betriebsrates hielt sich die TfB-Liste in Beratungen mit den einzelnen Fraktionen stark zurück. Ein Zeichen von fehlender Teamfähigkeit?

Beide Gewerkschaftslisten TRANSNET und GDL erhoben den Anspruch auf Vorsitzenden und Stellvertreter. Unsere entscheidenden drei Stimmen gaben wir jedoch nur einer Besetzung des Vorsitzenden (DGB) und Stellvertreter GDL.

Nun kommt sicher die Frage auf: Warum gerade die GDL? Eine Gewerkschaft, die sich nicht gegen die Auslieferung der S-Bahn an den so genannten freien Wettbewerb stellt?

Wir sind der Meinung, da unsere KollegInnen der GDL einen sehr großen Wahlerfolg feiern konnten, müssen sie auch Verantwortung für ihre KollegInnen übernehmen. Letztlich ist ihr Wahlerfolg auch auf die Wehrlosigkeit von TRANSNET gegen Privatisierung durch Ausschreibungen zurückzuführen.

Wir sind der Meinung eine Wahl zu entscheiden, kann nicht damit enden sich das Geschehen aus der Entfernung anzusehen sondern in Verantwortung zu gehen. Darum nahmen wir, im Rahmen unseres Mandats, an der einwöchigen Klausur des Betriebsrates teil. Unser Ziel ist es, alle Betriebsräte an ihr Wahlversprechen zu erinnern. Gemeinsam sollten wir Wege finden, um das bereits formulierte Ziel umzusetzen:

„S-Bahn aus einer Hand“

Positiv sehen wir, dass die Umgangsformen im BR geändert wurden. Damit hoffen wir, ist die Spaltung unserer S-Bahn wenigstens in der Betriebsratsarbeit überwunden.

Impressum: Die Berliner S- Bahner – Für eine einheitliche unabhängige gewerkschaftliche Interessensvertretung August 2010 V.i.S.d.P.: Peter Polke Auflage: 1000 Exemplare	Anschrift der Redaktion: peterpolke@t-online.de
---	---

INFORMATIONEN für die Kolleginnen und Kollegen der S-Bahn Berlin GmbH – August 2010

**Für eine einheitliche unabhängige gewerkschaftliche Interessensvertretung
bei der Berliner S-Bahn**